

NILS BÄUMER

Kreativität ist die wichtigste Zutat im Zaubertrank

Agil ist nicht gleich kreativ: Warum bei agilen Arbeitsmethoden Kreativität oftmals auf der Strecke bleibt – wir aber dennoch beides brauchen.

Fotos: Bäumer



"Mit der Kreativität von Führungskräften und Mitarbeitern ist es möglich, bekannte Pfade mit Begeisterung zu verlassen und neuen Wegen mit Elan zu beschreiten."

Nils Bäumer

Die Welt ist VUCA – Haben Sie schon einmal von VUCA gehört? Auch wenn ich beim ersten Kontakt mit diesem Kunstwort erst einmal nach der Bedeutung googeln musste, so ist die Aussage dahinter doch real. Unsere Welt wird unsicherer, sie wird komplexer, mehrdeutiger und sie ist nicht mehr so stabil, wie wir es uns wünschen. Bevor Sie Dr. Google fragen müssen: VUCA steht für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität. Regeln und Vorgehensweisen, die heute noch richtig waren und zum Erfolg führten, können morgen bereits falsch sein. Die digitale Transformation ist nur eine der Auswirkungen, die wir dazu erleben. Die Frage dabei ist nicht, ob diese neue, schnellere Welt kommt – sie ist schon längst da und wir leben mitten drin.

Eine Antwort auf die beschleunigte Geschwindigkeit von Veränderung sind agile Arbeitsmethoden. Einige Unternehmen implementieren und nutzen diese Methoden geradezu als Allzweckwaffen. So soll „Scrum“ beispielsweise den notwendigen Schwung für zukünftige Herausforderungen liefern. Dabei wird überse-

hen, dass agiles Arbeiten noch lange nicht mit kreativem Denken gleichgesetzt werden darf. Für beides brauchen wir vor allem die richtige mentale Einstellung. Meetings nur noch im Stehen durchzuführen und auf 15 Minuten zu beschränken, kann eine sehr gute Idee sein. Einen Mehrwert für das Unternehmen bringt diese Regelung aber sicher nur, wenn sie in ein passendes Arbeitsumfeld integriert wird und die Mitarbeiter auch vom positiven Einfluss solcher Änderungen überzeugt sind.

Kreativität ist Veränderung

Über Jahre haben wir lineare Lösungsansätze als Vorgehen der Wahl gelernt, geübt und gelebt. Am Anfang des Fließbandes wird ein Fehler gemacht, der am Ende bei der Qualitätskontrolle bemerkt wird. Also müssen wir nur Schritt für Schritt am Band zurückgehen, um den Fehler zu finden. Haben wir erst einmal den Schuldigen gefasst, dann ist auch das Problem gelöst. Diese Lösungsstrategie war noch nie wirklich sehr erfolgversprechend, in einer Welt, in der sich die Rahmenbedingungen täglich ändern, führt sie garantiert nicht zum gewünschten Ergebnis.

Unsere Welt ist komplexer geworden und wir benötigen dafür eine neue Lösungskompetenz. Eine Kompetenz, die uns ermöglicht eigene Denkroutinen zu erkennen und zu verändern. Routinen sind in vielen Bereichen wichtig und erfolgreich, hemmen in anderen Bereichen aber unsere Anpassungsfähigkeit und behindern damit den notwendigen Fortschritt. Die Aufgabe von Unternehmen besteht darin zu erkennen, in welchen Bereichen Routinen noch zum Erfolg beitragen und in welchen Bereichen wir Dinge nur so tun wie wir sie tun, weil wir es schon immer so gemacht haben.

Routinen zu beenden bedeutet immer auch Veränderung und ein Umlernen. Umso länger eine Routine Bestand hatte, umso schwieriger ist es, eine Veränderung herbeizuführen. Oftmals müssen Routinen dazu erst langsam abgebaut werden, bevor wir eine wirkliche Verhaltensänderung erreichen. Die notwendige Energie für die Veränderung kann dabei aus Druck oder Anziehungskraft bestehen. Da Druck immer Gegendruck erzeugt, empfehle ich Ihnen die Kraft und Energie von Kreativität zu nutzen. Eine Voraussetzung für die